

# Gesungenes Glaubensbekenntnis

*Viel Beifall für Gospelkonzert mit Simone Rabe in der Stephanuskirche zum Abschluss der Feiertage*

Von Karin Freudenberger

**ABSTATT** „Die Kirche ist fast so voll wie an den beiden Weihnachtsgottesdiensten“, freute sich Pfarrer Thomas Stuhmann bei der Begrüßung der Zuhörer des Konzerts „...still und leise“ der Gospel AG mit Sängerin Simone Rabe. Was er zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnte: Keiner der Gäste bereute hinterher sein Kommen. Denn es war ein äußerst stimmiger Weihnachtsausklang an diesem Abend des zweiten Feiertags. Mit einer exzellenten Sängerin und einer gut eingespielten Begleitband, bestehend aus Ralf Conra, Ralf Schuon, Daniel Schwenger und Andreas Weber. Dazu kam ein stimmiges Ambiente mit altdeutsch dekoriertem Weihnachtsbaum und Krippe in der Stephanuskirche.

**Genießen** Moderator Volker Schuler forderte zum Genießen auf. Meinte damit aber nicht nur die Mu-

sik sondern auch die eingespielten Bilder. Traumhaft „verzuckerte“ Winterlandschaften, romantische Sonnenuntergänge, Meereslandschaften oder Sternennächte unterstrichen den meditativen Charakter der Lieder. Rabe hatte eine ansprechende Auswahl getroffen, die größtenteils aus der modernen christlichen Liedermacherszene stammte, jedoch auch andere Genres streifte.

Berührend zum Beispiel der traditionellste Teil des Abends „Ich steh an Deiner Krippen hier“, getextet im Jahr 1653 von Paul Gerhardt und vertont von Johann Sebastian Bach. Allerdings modulierte Rabe ihre Stimme nicht im klassischen Stil sondern interpretierte auch dieses Lied zeitgenössisch mit warmem Gospel-sound. Eine Variante, die es dem Publikum schwer machte, erst am Ende des Konzerts zu klatschen, wie es sich die Künstler gewünscht hatten.

Schuler brachte zu den einzelnen Songs spirituelle Gedanken ein, lud



Simone Rabe aus Untergruppenbach-Unterheinriet begeisterte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

Foto: Karin Freudenberger

die Zuhörer in der Kirche ein, ihren eigenen Weihnachtserinnerungen nachzuhängen. Als Kontrast dazu dann ein Lied, das Marias Unsicherheit aufzeigte, in dem diese die Frage stellte, warum Gottes Wahl für die Geburt Jesu gerade auf sie gefal-

len sei. Mit Texten aus Jesaja zeigte Schuler auf, dass Gottes Botschaft für alle gelte, dass Jesus allen die Freiheit bringe und jeder etwas wert sei. Gedanken, die auch in berührenden Songs wie „Immanuel“ oder „Willkommen in unserer Welt“

steckten. Ins letzte Lied stimmte auch die Gemeinde ein, und es erklang ein vielstimmiges „Herbei o ihr Gläubigen“. Als Zugabe setzte Rabe mit ihrer wundervoll wandlungsfähigen Stimme noch eine eindringliche Interpretation von „You raise me up“ darauf. Kein Wunder also, dass sich nach dem Konzert viele Gäste, die gekommen waren, bei der Sängerin persönlich bedankten. Zumal die Unterheinrieterin auch fast ein Heimspiel in der Stephanuskirche absolvierte. Ihr Tenor zu dem vielen Lob: „Diese Lieder beglücken mich auch selbst.“

**Dankeschön** Obwohl für die Kinderkrankenschwester, die ihre Stimme an der Neckarsulmer Musikschule hatte ausbilden lassen, die vielen Konzerte rund um Weihnachten auch Anstrengung bedeuten. Auf den Punkt brachte eine Ilsfelderin ihren Dank: „Ich bin tief bewegt und danke mich für die klare Botschaft.“